

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 9.

Samstag den 20. Jänner

1849.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 104. (1) Nro. 18.
Picitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums der öffentlichen Bauten vom 11. Nov. 1848 und Intimation der löbl. k. k. Landesbaudirection vom 4. v. M., 3. 5, ist die Versicherung eines Theils des rechten Ufers im Savestuf-Durchflusse unterhalb der Stadt Gurkfeld bewilligt worden, welcher Uferschugbau im Absteigerungswege an den Bestbieter hintangegeben, und zu diesem Ende am 27. Jänner 1849 um 9 Uhr Vormittags die Picitation in der Amtskanzlei des l. f. Bezirkscommissariates Gurkfeld abgehalten werden wird. — Dieser 1032 Klafter lange Uferschugbau besteht in der Anlage einer zweifüßigen Ufer-Dossirung mit einer Faschinenverkleidung auf einer theilweisen Steinwurf-Grundirung, und umfaßt außer einer Geländerherstellung, Erd-, Faschinen- und Steinarbeiten mit im Wasserbaue vertrauten Arbeitern und Werkführern. — Das nähere Detail der dießfälligen Bauführung ist aus dem Situations- und Profilpläne, der Vorausmaß, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe vom 21. Jänner 1849 angefangen in der Amtskanzlei des l. f. Bezirks-Commissariates Gurkfeld aufliegen werden, und von den Unternehmungslustigen Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Die Kosten des dießfälligen Wasser-Baues sind auf 7849 fl. C. M. adjustirt, bei der Veränderlichkeit der nöthigen Leistungen wird jedoch der fragliche Bau nicht in Summa, sondern nach den adjustirten Einheitspreisen, so zwar versteigert, daß der Unternehmer nach Maßgabe der wirklichen Leistungen bezahlt wird, zu welchem Ende letztere mit Schluß jeder Bauwoche von dem aufgestellten Bauinspizienten mit Zuziehung des Unternehmers erhoben, vermessend, nach den Erhebungspreisen bewerthet, und in ein gemeinschaftlich zu unterfertigendes Bau-Journal eingetragen werden. — Auf Basis dieser Journale, und zwar nach Maßgabe des Kostenaufwandes von je zwei derselben werden dem Unternehmer Vorschüsse aus dem Wasserbau-Fonds geleistet. — Die adjustirten Einheitspreise, auf welche die Angebote mit Prozentennachlaß von Seite der Unternehmungslustigen zu richten hiemit eingeladen wird, sind folgende: 1. Für eine Cubikklafter Erdgrabung in mittelmäßig festem Terrain, mit Verfrachtung des ausgehobenen Körpers auf eine mittlere Entfernung von 80°, für das Ausbreiten und Feststampfen dieses Materials auf den Faschinenkörper sowohl in den nächsten Profilen, als bei den Treppelwegsaufdämmungen, drei Gulden achtzehn Kreuzer. — 2. Für eine Cubikklafter Anschüttung mit dem ad 1. abzugrabenden Körper zur Bildung der neuen Ufer-Dossirung in den Profilen, mit Ausgleichung und Feststampfung desselben als Aufbesserung zu dem Preise ad 1., vierzig Kreuzer. — 3. Für eine Cubikklafter Faschinenpackwerk zur Uferverkleidung aus 6—7 Fuß langen, 12" dicken, 4 mal gut und fest gebundenen, frisch geschnittenen Faschinen, einschließig der erforderlichen Bürste, der 3' langen, 1½ bis 2½" dicken Plöcke, an Arbeit nach Vorschreibung, sammt allem Material bis zur Baustelle geliefert, sieben Gulden, drei Kreuzer. — 4. Für eine Cubikklafter Schotter in den nächsten Schotterbänken erzeugen, zur Baustelle in Schiffen zuführen und als Füllkörper verwenden, zwei Gulden zwölf Kreuzer. — 5. Für die Herstellung einer Cubikklafter taludmäßig ausgelegten Steinwurf, aus mächtigen Steinblöcken, an Arbeit sammt Material zehn Gulden. — 6. Für eine Currentklafter Geländer von 7/8 zölligen, rein vierkantig abgearbeiteten gesundem Eichenholz, dessen 1° lange Säulen 2° von einander entfernt und an dem einzugrabenden Theile gut angebrannt werden müssen, ein Gulden neunzehn Kreuzer. — Auf einzelne Leistungen bei diesem Baue werden keine, sondern nur

solche Angebote angenommen, welche auf den Umfang des ganzen Baues von ein und demselben Unternehmungslustigen lauten. Die Unternehmungslustigen haben vor der Versteigerung ein Reugeld von 398 fl. C. M. in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course, oder mittelst von der hierortigen k. k. Kammerprocuratur approbirter hypothekarischer Verschreibung zu erlegen, weil ohne solcher kein Angebot angenommen wird. — Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung sein auf einen 6 kr. Stämpelbogen ausgefertigtes schriftliches und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für den Uferschugbau unterhalb Gurkfeld“ an das k. k. Bezirks-Commissariat Gurkfeld einzusenden, solches der Versteigerungs-Commission zu übergeben, oder übergeben zu lassen, worin der Differenz über den Erlag des oben angegebenen Reugeldes bei einer öffentlichen Casse mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat. In einem solchen schriftlichen Offerte müssen die Fiskalbeiträge der oben ad 1 bis inclusive 6 erörterten Einheitsleistungen in Ziffern und Worten, und der hierauf offerirte Nachlaß in Prozenten ebenso ausgedrückt, d. i. angeschrieben werden. Auf Offerte, welche dieser Bedingung nicht entsprechen sollten, würde keine Rücksicht genommen werden. — Die schriftlichen Offerte werden nach geschlossener mündlicher Versteigerung in Anwesenheit der Licitanten eröffnet, mit ihrem Ergebnisse in das Versteigerungsprotocoll eingetragen, und der sich herausstellende Bestbieter bekannt gegeben werden. — Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Postboten hat der erstere den Vorzug, sofern jedoch mehrere schriftliche Offerte den gleichen Postbot enthalten sollten, so ist der unter solchen zuerst eingelangte Anbot als angenommen anzusehen, zu welchem Ende die einlangenden schriftlichen Offerte mit dem fortlaufenden Nro. werden versehen und protocollirt werden. — Sobald die erzielten Postbote die Ausrufspreise nicht überschreiten oder unter solchen stehen, ist das Picitationsergebnis sogleich als genehmigt anzusehen, und der Unternehmer ist gehalten, sogleich zur Bauvorkehrung zu schreiten. Nach geschlossener Versteigerung wird kein Anbot mehr angenommen. — Vom k. k. Navigationsbau-Assistoriate Gurkfeld am 16. Jänner 1849.

3. 108. (1) Nro. 14, ad 388 XVI.
Getreide-Picitation.

Bei dem Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Michelsketten werden über Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am 31. Jänner 1849 von 9 bis 12 Uhr Vormittags 121 Megen Weizen, und 32 Megen 8 Maß Korn in kleinen Parthien, oder im Ganzen zum Verkaufe ausgebaut werden; wozu Kauflustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß Jeder vor der Picitation 10% des Ausrufspreises als Badium zu erlegen haben werde, und daß die sonstigen Verkaufsbedingungen hieramts täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Von dem zu verkaufenden Getreide sind Muster auch bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzusehen. — K. k. Verwaltungsamt Michelsketten am 15. Jänner 1849.

3. 97. (1) Nro. 870.

E b i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Dr. Zwayer von Laibach, nomine Joh. Posteller, mit bezirksgerichtlichem Bescheide vom 10. October 1848, 3. 870, in die executive Feilbietung der, dem Johann Panian von Schmittdorf gehörigen, zu Schmittdorf sub Rect. Nr. 179 liegenden Einviertelhube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Haus-Nr. 6, unter Herrschaft Pölland dienstbar, pcto. dem Erstern schuldigen 44 fl. 27¼ kr. c. s. c. gewilliget, und die Tagfahrten hiezu auf den 24. November, 22. December 1848 und 24. Jänner 1849, jedesmal um 10 Uhr früh, in loco

Schmittdorf mit dem Beisage angeordnet worden ist, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 245 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. October 1848.

Aumerkung. Da bei der zweiten Tagfahrt auch kein Kauflustiger erschien, so hat es sein Verbleiben bei der dritten, auf den 24. Jän. 1849 bestimmten Tagfahrt.

Bezirksgericht Pölland am 30. Dec. 1848.

3. 85. (1) Nro. 1661.

Vom dem Bezirksgerichte Neubegg wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen in Folge Ersuchschreibens des h. k. l. Stadt- und Landrechtes, zugleich Mercantil- und Wechselgerichtes Laibach ddo. 5. December 1848, 3. 541 Jmerc., zur Vornahme der mit dem Bescheide des genannten hohen k. k. Stadt- und Landrechtes, zugleich Mercantil- und Wechselgerichtes ddo. 5. Dec. 1848, 3. 541/542 merc., in der Executionssache des Handlungsbaues Pihart et Rahoy von Laibach, durch Hrn. Dr. Würzbach, wider Anton Stergar von St. Ruprecht, wegen schuldigen 1334 fl. 34 kr. bemilligten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, der Pfarrgült St. Ruprecht sub Rect. Nr. 19 dienstbaren, gerichtlich auf 400 fl. bewertheten Eindritthube, nebst der in die Execution gezogenen Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Werthe von 3 fl. 48 kr., die drei Feilbietungstermine auf den 7. Februar, 10. März und 11. April k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu St. Ruprecht angeordnet worden, und zwar mit dem Beisage, daß die feilgebotene Realität sammt den Fahrnissen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um, oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber unter demselben werden hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Wozu Kauflustige zahlreich zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Neubegg am 17. Decemb. 1848.

3. 98. (1) Nro. 3988.

E b i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Matthäus Roger von Reifnig, mand. nom. des Baron Morre von Klagenfurt, in die executive Feilbietung der zum Verlasse des Jacob Schöber gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 2117 dienstbaren 1/2 Urb. Hube C. Nr. 9 in Göttenig sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldiger 89 fl. 34 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 14. Februar, die zweite auf den 14. März, die dritte auf den 14. April 1849, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 400 fl. werde hintangegeben werden. Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. Nov. 1848.

3. 99. (1) Nro. 4887.

E b i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Es habe Frau Josepha Jallen, als Simon Jallen'sche Erbin, durch Hrn. Dr. Kauflustig, wider die unbekannt wo befindlichen und verwickelten Lukas Bodlay'schen Kinder, Namens: Maria, Theresia, Bartholomä, Franziska, Lukas, Elisabeth, Margareth, Matthäus und Joseph Bodlay, die Klage auf Verjährungskündigung der Forderung aus dem Schuld- und Sachbriebe ddo. et intab. 30. October 1775 pr. 4474 fl. 30 kr., um Zulassung der Erhebung des Meistbotes pr. 389 fl. 30 kr. aus der Meistbotesvertheilungserledigung vom 21. April 1849, 3. 2696, 2764, 2769, 3262, 3263 et 3817, rücksichtlich des Ackers sub Rect. Nr. 56, bei diesem Berichte eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den 20. April 1849 Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten, so wie deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Augustin Queiser von Krainburg zu ihrem Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten mittelst dieses Edictes zu dem Ende erinnert, daß sie zu rechter Zeit

allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 24. November 1848.

3. 58. (2) Nr. 433.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Ursula Podobaig in Neustadt, durch Hrn. Dr. Suppantitsch, wider Hrn. Alois Pfefferer von St. Jobst, die executive Feilbietung der nachbenannten, auf 5337 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als: der zur Kapittelherrschaft Neustadt sub Rectf. Nr. 182 et 185 gehörigen 2^{1/2} Hube, der zum Gute Stauden sub Rectf. Nr. 140 gehörigen Hubenrealität, des Weingartens zu Verdun, der zur D. R. D. Com-menda Neustadt sub Rectf. Nr. 184, der Halbhube zum Gute Neuhof sub Rectf. Nr. 23 und 24, und des Dom. Acker und Waldes zum Gute Strug sub Dom. Nr. 26 gehörig, wegen, aus dem Urtheile vom 7. Juni l. J., Z. 2076, schuldiger 600 fl. c. s. e. bewilliget, hiezu 3 Termine, auf den 12. Februar, 12. März und 14. April 1849, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Veräußerung unter dem Schätzungswerthe nur bei der dritten Feilbietung Statt finde. Schätzungsprotocoll, Licitationsbedingungen u. Grundbuchsextracte können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dec. 1848.

3. 55. (2) Nr. 4081.

E d i c t.

Das Bezirksgericht des Herzogthums Gottschee macht hiemit bekannt: Daß es über Ansuchen des Martin Ratschky von Lipovez in die executive Feilbietung des dem Georg Obravitsch gehörigen, der Herrschaft Rosel sub Rectf. Nr. 143 dienstbaren Unterassels Nr. 1 in Stellanig, dann der demselben gepfändeten Fahrnisse, wegen schuldiger 104 fl. c. s. e. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tag-fahrt auf den 8. Februar, die zweite auf den 8. März, die dritte auf den 14. April 1849, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Stellanig mit dem Besatze angeordnet habe, daß die zu verlicitehende Realität sammt Fahrnissen erst bei dritten Licitation unter dem Schätzungswerthe pr. 313 fl. 35 kr. werde hint-angegeben werden. Grundbuchsextract, Schätzungs-protocoll und Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Decemb. 1848.

3. 74. (2) Nr. 27.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Puzel von Delake in die neuerliche Feilbietung der dem Michael Fribar gehörigen, zu Marzbidal gelegenen, der Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 6 dienstbaren, laut Schätzungs-Protocoll ddo. 23. December 1848 auf 1617 fl. 40 kr. M. M. geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 192 fl. c. s. e. gewilliget und zu deren Vornahme die erste Feilbie-tungstagung auf den 8. Februar, die zweite auf den 8. März und die dritte auf den 8. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Marzbidal mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagung unter dem Schätzungs-werth hintangegeben werden würde.

Hierzu werden die Kaufstiebhaber mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen, daß das Schätzungspro-tocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbe-dingungen hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich den 8. Jänner 1849.

3. 77. (2) Nr. 4896.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über die Klage des Hrn. Eigmund Sta-ria von Stein, wider die unbekannt wo befindlichen Eheleute Johann und Catharina Podgorischek von St. Georgen und Johann Baurh von St. Georgen, wegen aus dem Schuldscheine ddo. 1. August 1838 schuldiger 150 fl. c. s. e., zur summarischen Ver-handlung dieser Rechtsache die Tagung auf den 19. April 1849 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und für die geklagten Eheleute Herr Johann Storn in Krainburg als Curator ad actum aufgestellt worden. Dessen die unbekannt wo befindlichen Eheleute Johann und Katharina Podgorischek zu dem Ende erinnert werden, daß sie bei der Tagung entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erschei-nen, oder aber dem obgenannten Herrn Curator ihre Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, überhaupt ihre Rechte zu wahren wissen mögen, widrigens diese

Rechtsache mit dem gedachten Herrn Curator nach Vorschrift der G. D. ausgetragen werden wird.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 9. Dec. 1848.

3. 111. (1)

Anzeige.

In Kärnten wird ein Compagnon zur Ge-schäftsführung verschiedener einträglichler Geschäfts-zweige mit einem Betriebs-Capital von 2000 fl. gesucht; Liebhaber, welche diesen Fond ausweisen können, belieben über Näheres im Zeitungs-Comp-toir sich anzufragen.

3. 66. (2)

Die allgemeine Oesterreichische Zeitung

(Hauptredacteur: Ernst v. Schwarzer)

erscheint seit Dienstag den 2. Jänner 1849 wieder täglich zweimal und zwar: Früh ein ganzer und Abends ein ganzer Bogen (mit Ausnahme Sonntag Abends und Montag Früh.)

Der Pränumerationspreis beträgt wie bisher, ungeachtet der bedeutenden Erweiterung des Blattes, für Wien vierteljährig 4 fl. 30 kr., halbjährig 9 fl., ganzjährig 18 fl. — Tägliche Post- versendung vierteljährig 5 fl. 30 kr., halbjährig 11 fl., ganzjährig 22 fl. G. M.

Um die P. T. Abonnenten, welche bis zum Schlusse des Jahres 1848 abonniert waren, für die letzten Monate November und December 1848 vollkommen zu entschädigen, ist der Pränumerations- preis um 2 Monate ermäßigt und beträgt daher vierteljährig nur 1 fl. 30 kr., halbjährig 6 fl., ganz-jährig 15 fl. Für jene Abonnenten, welche das Blatt mit täglicher Postversendung bezogen haben, beträgt der Pränumerationspreis um 2 Monate ermäßigt vierteljährig nur 1 fl. 50 kr., halbjährig 7 fl. 20 kr., ganzjährig 18 fl. 20 kr. G. M.

Die auswärtigen Herren Pränumeranten belieben die Pränumerationsbeträge sowohl, wie allen-fällige Reclamationen und Beschwerden in unfrankirten Zuschriften an die Expedition der all-gemeinen österr. Zeitung in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108 zu richten. Jedes-malige Beifügung der deutlich geschriebenen, genauen Adresse, mit Angabe der letzten Poststation, sichert den Herren Abonnenten die Post-Expedition in größter Ordnung.

Die Herren Abonnenten außer den österreichischen Staaten wollen ihre Pränumerationen bei ihren betreffenden Postämtern einleiten.

Wien im Jänner 1849.

Verlagshandlung: Leop. Sommer, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

3. 95. (2)

In Commission bei H. F. Favarger in Triest ist so eben erschienen und in der Jg. U. Kleinmayr'schen Buchhandlung und bei J. Giontini und G. Percher in Laibach zu haben:

Das Presbyterial- u. Synodalwesen

und

die Union der evangel. Kirche;

erläutert in

Acht Kanzelreden

über den von der Köthner-Versammlung und der Wiener Conferenz im April und August 1848 den evangel. Gemeinden Deutschlands und Oesterreichs zur Prüfung vorgelegten

Entwurf einer neuen Kirchenverfassung.

Von

Gustav Steinacker,

evangel. Pfarrer zu Triest.

Zum Besten der Armen. — Preis 30 kr. G. M.

3. 13. (2)

Joh. Giontini in Laibach erhielt so eben eine Parthie

Gewerebilder,

in Dehl gemalt, mit Goldrahmen, darunter auch eine Anzahl Jagdstücke. Das Stück nur 1 fl.

Diese Bilder eignen sich sowohl wegen ihrer Schönheit, als Billigkeit sehr zu Som-bola-Gewinnen.

Heiligenbilder, colorirt, in Glas und Gold-Rahmen. Das Stück nur 50 kr.

Detto in Dehl gemalt, mit Goldrahmen, das Stück nur 1 fl. 30 kr. Darunter eine große Auswahl verschiedener Heiliger.

Mariahilf. Ein großes, prachtvolles Gemählde v. Beith, colorirt, mit Glas und Goldrahmen im Blondel'schen Styl, circa 2 Schuh hoch, und 1 1/2 Schuh breit. Preis 12 fl.

Magdalena, von Maes, colorirt, unter Glas und mit Gold-rahmen im Blondel'schen Styl. Preis 8 fl.

Sprachen-, Post-, ferner: Reise- und Stra-ßen-Karte des constitutionellen österr. Kaiserthums von Rud. Maschek. 2 fl.

Verzeichniß.

Bei Unterzeichnetem sind nachstehende, von ihm selbst mit besonderer Aufmerksamkeit und Fleiß im Sommer 1848 gezogene

Blumen- und Gemüse-Samen,

dann

Zwerg- und hochstämmige Bäume,

so wie auch verschiedene

Topf- und Grundpflanzen,

zu den billigsten Preisen zu haben.

Gemüse-Samen.		Nro.	das Loth Nr.
1.	Früh-Carviol. - - - - -	44.	Gemeine Gurken. - - - - -
2.	Spät-Carviol. - - - - -	45.	Mehre. Gattungen gute, frühe Melonen, 1 Prise
3.	Kohlrabi, weiß, kleinblättrige, frühe Wiener Treib. - - - - -	46.	detto detto späte Melonen, „
4.	» blau, kleinblättrige Wiener Treib. „	47.	Centner-Kürbisse. - - - - - 1 Portion
5.	» frühe weiße - - - - -	48.	Paradeis-Apfel. - - - - - 1 Portion
6.	» frühe blaue - - - - -	49.	Spinat. - - - - - das Loth
7.	» späte große weiße - - - - -	50.	Frühe Auslöserbsen. - - - - - 1 Pfund
8.	» späte große blaue - - - - -	51.	Breitschotige Zuckerebsen. - - - - - 1 „
9.	Erdkohlrabi. - - - - -	52.	Sommer-Majoran. - - - - - 1 Portion
10.	Frühkohl. - - - - -	53.	Kerbelkraut. - - - - - „
11.	Großer, später Kopfkohl. - - - - -	54.	Salbey, breitblättriger. - - - - - „
12.	Schnittkohl. - - - - -	55.	Saturey. - - - - - „
13.	Weißes Frühkraut. - - - - -	56.	Basilicum. - - - - - „
14.	Großes, weißes Spätkraut. - - - - -	57.	Türkischer Pfeffer. - - - - - „
15.	Früher englischer Glas- (brune geel) Salat, vorzüglich für Mißbeete. „	Ein bereits gewähltes Samen-Assortiment von 24 schönen einjährigen Gartenblumen kostet eines von 12 Sorten - - - - -	
16.	» Eierhappel-Salat. - - - - -	Auch sind im Monate September und Octo- ber, nebst nachbenannten Zwiebeln, auch echte Blumenzwiebeln zu haben, als Hyazinthen, ge- füllte, das Stück - - - - -	
17.	» gelber Holländer Hapelsalat. - - - - -	6	
18.	» großer gelber Schmalzhapelsalat. „	10	
19.	Großer, römischer Krautkopfsalat. - - - - -	1	
20.	Früh-Hapelsalat. - - - - -	3	
21.	Großer, gelber Bologneser Kopfsalat. „	10	
22.	Eiskopfsalat. - - - - -	20	
23.	Gelber, Selbstschluß-Zuckerhutsalat. - - - - -	10	
24.	Grüner, „ Zuckerhutsalat. - - - - -	20	
25.	Kleingekrauter Endiviasalat. - - - - -	10	
26.	Breitblättriger Endiviasalat. - - - - -	6	
27.	Cichorisalat. - - - - -	20	
28.	Gartenkresse-Salat - - - - -	6	
29.	Ganz kleinblättriger, rother Mißbeet- Monat-Rettig. - - - - -	20	
30.	Ganz kleinblätt, weißer Monat-Rettig. „	6	
31.	Großer, brauner Sommer-Rettig. - - - - -	6	
32.	Schwarzer Winter-Rettig. - - - - -	5	
33.	Dickwurzel-Petersilie. - - - - - 1/4 Loth.	20	
34.	Gemeine Petersilie. - - - - -	15	
35.	Knollen-Sellerie. - - - - -	6	
36.	Porree. - - - - -	20	
37.	Frühe lange Mairüben. - - - - -	20	
38.	Dunkelrothe Ronnen. - - - - - das Loth	6	
39.	Frühe Goldmöhren. - - - - -	6	
40.	Rothe Runkelrüben. - - - - -	5	
41.	Gelbe Runkelrüben. - - - - -	20	
42.	Happel-Zwiebel. - - - - -	6	
43.	1 1/2 Schuh lange Gurken, vorzügliche. „	5	
		44.	Zwerg-Birnbäumchen. - - - - - das Stück 15
		45.	Hochstämmige 3jährige Apfelbäumchen. 1 Stück
		46.	Pyramiden-Pappelbäume, 8 bis 10' hoch. „
		47.	Schöne Trauerweiden, starke Bäume. „
		48.	Roskastanien-Bäume, 8 Schuh hoch. „
		49.	Verschiedene Gattungen tragbare Stachel- beer-Stauden, - - - - - „
		50.	Tragbare Kiebselstauden - - - - - „
		51.	Schöne große Ananas-Erdbeeren. 100 „

Ich empfehle mich meinen geehrten Abnehmern,
und verspreche die beste Bedienung.

Johann Wohinz,
Kunstgärtner, wohnhaft neben dem Inquisitions-Hause,
im eigenen Garten.

Laibach im Monate Jänner 1849.

(B. Laib. Ztg. Nr. 9 v. 20. Jänner 1849.)